

Besuch bei der Tafel



ALTDORF - Steigende Energiepreise, weniger Spenden und immer mehr Menschen, die versorgt werden müssen: Die Tafeln in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Die Politik darf dies nicht ignorieren, findet der heimische CSU-Landtagsabgeordnete Norbert Dünkel und hat deshalb die Tafel in Altdorf besucht. Jeden Tag fallen in Deutschland enorme Mengen überschüssiger Lebensmittel an. Die zumeist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafeln sammeln diese im Handel oder bei Herstellern ein und verteilen sie an Menschen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind. Alleine in Altdorf versorgen über 20 Ehrenamtliche unter Leitung von Sabine Fiedler und Roswitha Wild etwa 1000 Menschen, darunter auch ein Drittel Kinder und Jugendliche. Fiedler findet das äußerst bedenklich, schließlich ist Altdorf kein sozialer Brennpunkt. In den Zahlen sind zwar mittlerweile auch ukrainische Flüchtlinge enthalten, aufgrund der Preissteigerungen sind aber auch immer mehr „Alteingesessene“ auf die Unterstützung der Tafel angewiesen. Auch Norbert Dünkel verfolgt diese Entwicklung mit Sorge. Den Abgeordneten treibt vor allem um, dass der Staat zwar immer mehr in das Sozialbudget investiert, dieses bei den Menschen aber nicht ausreichend anzukommen scheint. Hier bedürfe es einer umfassenden Sozialreform. Um den Menschen unmittelbar zu helfen, setzt der CSU-Politiker auf eine deutliche Entlastung bei den Energiepreisen. Was die Bundesregierung bisher beschlossen hat, sei nicht ausreichend, um die Inflationsdynamik zu brechen. „Steigende Energiepreise treffen vor allem Menschen mit geringerem Einkommen und Rentner am härtesten. Dies zeigt sich gerade an den Ausgabestellen der Tafeln. Deshalb braucht es jetzt einen Inflationsausgleich bei Steuer und Sozialleistungen, um so einen gewissen Schutzschirm gegenüber Preissteigerungen zu spannen“, so Dünkel. Die Arbeit der ehrenamtlichen Tafelhelfer wird derweil nicht einfacher. Die hohen Energiekosten führen zu steigenden Ausgaben und die Lebensmittelspenden von Supermärkten sind aus unterschiedlichen Gründen um bis zu 70 Prozent gesunken, weshalb Privatspenden immer wichtiger werden. Für Altdorf zeichnen die Tafelleiterinnen Sabine Fiedler und Roswitha Wild jedoch ein etwas anderes Bild. Dank des starken Einsatzes ihrer Mitarbeitenden und aufgrund des großen Engagements der örtlichen Bevölkerung, der Lebensmittelhändler sowie der Stadtverwaltung kann der Betrieb der Altdorfer Tafel gut gestemmt werden. Für die wertvollen Einblicke und das Engagement der Altdorfer Tafelfamilie dankte Norbert Dünkel den beiden Leiterinnen, im Landtag möchte er sich zudem dafür einsetzen, dass in Zukunft ehrenamtliche Tafelhelfer steuerlich stärker entlastet werden. Um die Arbeit der Tafel zu unterstützen, hat der Abgeordnete im vergangenen Jahr außerdem 2500 Euro gespendet.

Foto: Büro Dünkel